

Marion Dammaschke/Günter Vogler: *Thomas Müntzer Bibliographie* (1519–2012), Baden-Baden/Bouxwiller: Valentin Koerner 2013 (Bibliotheca Bibliographica Aureliana 233), 559 S., ISBN 978-3-87320-733-2.

Wer in den heutigen Zeiten umfassender digitaler Recherchemöglichkeiten noch eine gedruckte Bibliographie vorlegt, braucht gute Gründe und ein kluges Konzept, das den Mehrwert der gedruckten Ausgabe offenlegt. Allen, die dergleichen für die Zukunft anstreben, sei als Orientierungshilfe hierfür die jetzt von Marion Dammaschke und Günter Vogler vorgelegte vorzügliche Müntzer-Bibliographie empfohlen. Sie rechtfertigt den Druck vollauf – und lässt respektvoll auf die geleistete umsichtige Arbeit blicken.

Wer es nicht wüsste, könnte sich allein durch einen Blick ins Register rasch belehren lassen, dass Günter Vogler einen großen Teil seines unter den Bedingungen der DDR begonnenen und in der Bundesrepublik weitergeführten Forscherlebens Person und Werk Thomas Müntzers gewidmet hat. Dieses Forschungsfeld hat insbesondere in Zeiten der deutschen Teilung geblüht – angeregt nicht zuletzt durch die Deutungskonkurrenz zwischen den Wissenschaftlern beider Staaten. Die 1989 von manchen geäußerte Befürchtung, nun werde sich niemand mehr für Thomas Müntzer interessieren, ist allerdings, auch das zeigt die vorliegende Bibliographie, nicht in Erfüllung gegangen.

Das Werk umfasst Primär- und Sekundärbibliographie: S. 29–92 werden die einzelnen Schriften, auch *Dubia* Müntzers einschließlich seiner Briefe aufgeführt. Den Werken sind jeweils neben der Auflistung der verschiedenen Editionen Kurzzusammenfassungen beigegeben, die die Bibliographie zugleich zu einem kleinen Werklexikon Müntzers machen. Dergleichen hätte man sich auch für die Briefe gewünscht – hier ist es vermutlich unterblieben, weil die aktuelle Briefausgabe von Siegfried Bräuer erst kürzlich erschienen ist.

Es folgt ein Überblick über die Schriften über Müntzer von 1519–1794, der von der direkten Auseinandersetzung insbesondere Martin Luthers mit dem Bauernkriegsführer bis zu historischen Rückblicken reicht. Hier setzt nun schon eine ausgesprochen verdienstliche Hilfestellung ein, die so durch digitale Recherche nicht einzuholen ist: Die Autoren bieten für die einzelnen Titel, sofern sie sich nur zum Teil auf Müntzer beziehen, wenigstens aus einer Ausgabe die Seiten, auf denen man Notizen zu Müntzer findet. Welche Arbeit dahinter steckt, mag man erahnen, wenn man auf S. 143 liest,

dass Caspar Calvör in seinen *Fissuræ Sionis* Thomas Müntzer auf den Seiten 411, 414 und 855 f. behandelt.

Diese Akribie in der Titelaufnahme setzt sich dann fort, wenn es an die Literatur seit 1794 geht, die in Editionen, wissenschaftliche Publikationen und kulturelle Äußerungen zu Müntzer wie Belletristik und Musik eingeteilt ist. Bei den Editionen bleibt die chronologische Reihenfolge leitend, die beiden anderen Abteilungen sind alphabetisch sortiert, aber durch ein chronologisches Verzeichnis auch in dieser Hinsicht erschlossen. Nur durch Zufallsfunde kann man entdecken, dass dem aufmerksamen Blick der Herausgeber etwas entgangen ist, so die Neuausgabe der Obermanschen Quellensammlung zur Reformation (S. 191) durch einen neuen Bearbeiter mit neuer Einteilung. Insgesamt ist das Verzeichnis umfassend und zuverlässig und bietet nun ein vorzügliches Hilfsmittel für die weitere Müntzerforschung, gerade auch zu den sich anbietenden forschungs- und wirkungsgeschichtlichen Arbeiten – so dürfte bislang nicht vielen aufgefallen sein, dass sich auch die gegenwärtige Ministerpräsidentin von Thüringen Christine Lieberknecht zu Müntzer in der Schulbuchliteratur der DDR geäußert hat – und dies noch vor 1989 (290).

Dem Werk folgt ein Anhang zu Publikationen japanischer Autoren. Es ist wohl ein Akt des Respekts gegenüber dem verstorbenen Bearbeiter Shinzo Tanaka, dass diese Liste weiter eigens aufgeführt wird, obwohl die Titel auch in die allgemeine Bibliographie eingeordnet wurden.

Insgesamt handelt es sich hier um ein Hilfsmittel, das, um die Eingangüberlegungen aufzugreifen, durch das Internet auf absehbare Zeit nicht ersetzbar sein wird. Die Forschung schuldet den beiden Bearbeitern hierfür großen Dank!

Tübingen

Volker Leppin

Schlageter, Johannes: *Die sächsischen Franziskaner und ihre theologische Auseinandersetzung mit der frühen deutschen Reformation* (Franziskanische Forschungen, 52). Münster, Westf.: Aschendorff 2012, VI, 395 S., ISBN 9783402186886.

Die ausgedehnte franziskanische Ordensprovinz Saxonía erstreckte sich um 1500 vom heutigen Thüringen bis in die baltischen Staaten und war in eine „martinianische“ und eine „observante“ Reformrichtung gespalten, die nur lose miteinander verbunden blieben. Diese komplizierten ordensgeschichtlichen Verhältnisse sind der Hintergrund des Aufei-